

HIGH LIGHT



Editorial	2
Rückblick auf eine erfolgreiche Messeteilnahme	3
GRUNWALD-Flaggschiff nach Mexiko geliefert	4 - 5
GRUNWALD-Rundläufer an einem besonderen „Tatort“	6 - 7
GRUNWALD-Portrait	8



EDITORIAL



TITELBILD

Ein heißer Sonntagmittag. Noch ist es still, während eine bleierne Müdigkeit über der Stadt liegt. Man wartet lieber noch ein wenig, um dann in den schattenreichen, kühleren Nachmittagsstunden durch die Wangener Altstadt zu flanieren, ein Eis zu essen oder um es sich bei Kaffee und Kuchen gut gehen zu lassen.

Derweil trotz das Martinstor, das auch Lindauer Tor genannt wird, majestätisch der Mittagshitze. Erst später wird es seinen kühlenden Schatten in die Paradiesstraße werfen.

Foto: Marlies Hodrius

Impressum
HIGHLIGHT ist eine aktuelle Information für Kunden, Interessenten und Partner der GRUNWALD GMBH und erscheint drei mal jährlich.
Redaktion und Layout: Marlies Hodrius

GRUNWALD GMBH
Pettermandstr. 9
88239 Wangen im Allgäu/Germany
Phone +49 7522 9705-0
info@grunwald-wangen.de
www.grunwald-wangen.de
GRUNWALD GMBH at [LinkedIn.com](#)

Wir freuen uns über das gute Messenachgeschäft der interpack und über die sehr gute Auftragslage. Die Aufträge, Anfragen und Projektbearbeitungen sind sehr vielversprechend.

Natürlich ist immer auch ein Wermutstropfen dabei, wenn der eine oder andere Liefertermin für die dringend benötigte Becher- oder Eimerabfüllanlage zu lange dauert. Aber wir versichern Ihnen, dass wir alles tun, um Ihre Wünsche zu erfüllen – hexen und zaubern inbegriffen! Und wenn auch das nicht mehr ausreicht, dann werden weitere, zukunftsstrahlende Schritte unternommen.

Sie kennen GRUNWALD als einen Maschinenbauer, der tatkräftig zupackt, der kundenorientiert denkt und handelt. Dass wir nach den bisherigen umfangreichen Baumaßnahmen nach so kurzer Zeit erneut „aus allen Nähten platzen“ und sich Engpässe ergeben, damit war nun wirklich nicht zu rechnen. In unserer vorherigen HIGHLIGHT-Ausgabe haben wir hierzu bereits über die geplante Firmenerweiterung berichtet. Die Pläne sind zwischenzeitlich genehmigt worden. In Kürze rollen die Bagger an und die Bauarbeiten für weitere 1.400 Quadratmeter Betriebsfläche werden beginnen.



Mit diesem zwei- und dreistöckigen Neubau erweitern wir auch nochmals unsere Produktionskapazitäten. Dies wird sich auch optimierend auf die Produktionszeiten der Maschinen auswirken und zu verbesserten Lieferzeiten führen.

Aber nicht nur die Gebäude wachsen. Auch die Zahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wächst kontinuierlich. Es sind hoch qualifizierte, gut ausgebildete Kolleginnen und Kollegen, die sich täglich den vielfältigen Aufgabenstellungen unserer Kunden widmen und für die individuellen Verpackungsaufgaben die optimale Lösung finden und Ihre Maschinen bauen.

Sie sehen – Sie können weiterhin auf GRUNWALD als Ihren kompetenter Partner für Becher- und Eimerabfüllanlagen vertrauen. In diesem Sinne freuen wir uns auf das weitere, gute und vertrauensvolle Miteinander.

Ihr
Ralf Müller
und das GRUNWALD-Team

Foto unten:
3D-Zeichnung des geplanten Neubaus



Rückblick auf eine erfolgreiche Messeteilnahme in Düsseldorf

Mit „Ideen die überraschen“ hatten wir zur interpack auf die GRUNWALD-Alm nach Düsseldorf eingeladen. Und es kamen viele, die auf das angekündigte neue Ultraclean-Hygienekonzept oder die technischen Raffinesse des Hochleistungs-Eimerfüllers gespannt waren. Kurzum, der Besucherandrang war unglaublich! Während mehrerer Tage kam es immer wieder vor, dass unsere Mitarbeiter mit Gesprächsterminen sehr dicht ausgebucht waren und Standbesucher deshalb warten mussten. Wir hoffen sehr, dass all jene Besucher, die mit ihrem gewünschten Gesprächspartner nicht sofort ins Gespräch kommen konnten die Gelegenheit wahrgenommen haben, die Zeit mit einem frischen Getränk und einer gemütlichen Pause in unserem originellen Almgarten zu überbrücken.

An dieser Stelle herzlichen Dank für Ihren Besuch und für Ihr großes Interesse an unseren technischen Entwicklungen! Wir freuen uns, dass Sie sich auf unserer igrigen GRUNWALD-Alm wohl gefühlt haben, die Atmosphäre genießen konnten und von interessanten, informativen Gesprächen profitiert haben.

Eines ist sicher: unsere Ausstellungsmaschinen

- **GRUNWALD-FOODLINER UC, 8-bahnig**
Längsläufer-Becherfüller mit neuem Ultraclean-Hygienekonzept
- **GRUNWALD-ROTARY XL, 1-bahnig**
Hochleistungs-Eimerfüller – ein formatunabhängiger Rundläufer, der nahezu ohne Wechselteile auskommt
- **GRUNWALD-HITTPAC AKH-019SE, 2-bahnig**
Rundläufer-Becherfüller mit integriertem Inline-Fruchtmischer

haben die Fachbesucher überzeugt! Noch während der Messezeit haben wir zwei Aufträge erhalten. Es handelt sich um zwei Rundläuferanlagen für die Abfüllung von

Dips und Brotaufstrichen. Die Lieferung dieser beiden Anlagen soll Ende Oktober 2017 erfolgen. Zahlreiche Projekte und Anfragen wurden seither intensiviert und vorangebracht, sodass in nächster Zeit weitere, sehr interessante Aufträge aus dem Messenachgeschäft zum Abschluss kommen werden!

Übrigens: Der Messetermin für die nächste interpack steht bereits fest. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Mai 2020, wenn die Messe Düsseldorf ihre Tore öffnet.

Wer nicht so lange warten möchte, kommt ganz einfach im nächsten Jahr nach Köln zur **Messe ANUGAFoodTec**. Vom 20. bis 23. März 2018 erwartet Sie Ihr GRUNWALD-Messteam in **Halle 7.1, Stand B-020** auf der GRUNWALD-Alm – selbstverständlich mit weiteren Ideen und Neuheiten zur Abfüllung Ihrer Produkte.

In der Zwischenzeit treffen wir uns gerne bei Ihnen vor Ort oder bei uns in Wangen. Wir freuen uns auf Sie!

RÜCKBLICK





GRUNWALD-Flaggschiff nach Mexiko geliefert

Marktführer investiert in weiteren Hochleistungs-Becherfüller

INFO

Die Geschichte der Grupo LALA begann im Jahre 1949 als sich eine kleine Gruppe von Milchbauern in der Comarca Lagunera in Torreón (heutiger Stammsitz) zu einem Verband von Milchproduzenten zusammenschlossen hatten.

1987 begann die Produktion von H-Milch in der Ultra Lala-Fabrik in Gómez Palacio.

1992 begann man die Joghurt-Produktion in der Torreón-Fabrik. In den Folgejahren wurde kräftig erweitert und 2003 zahlreiche Firmen in ganz Mexiko erworben, nach der Devise: "National bekannte Marke sein, in jedem Winkel dieses Landes".

2008 gelang die Expansion in Guatemala. Die GRUPO LALA expandierte auf dem mittelamerikanischen Markt.

Mit einer Investition von 100 Millionen US-Dollar eröffnete GRUPO LALA im Jahre 2009 den Laguna Industrial Komplex für Käse und Joghurt mit der weltweit modernsten Technologie. GRUPO LALA ist jetzt eine der wichtigsten Versorgungsquellen im Land.

2013 erfolgte der Börsengang an der mexikanischen Börse (BMV).



Wir sind stolz auf unsere erfolgreiche Zusammenarbeit mit Grupo LALA, dem größten Molkereiunternehmen in Mexiko. Und deshalb war die Freude groß, als wir - nach Lieferung der ersten FOODLINER-Anlage - bereits nach weniger als 2 Jahren den Folgeauftrag für einen weiteren Hochleistungs-Becherfüller für den Molkereistandort Irapuato erhielten.

Das seit 2013 börsenorientierte Unternehmen hat sich enorm entwickelt. Grupo Lala zählt zu den bedeutendsten und bekanntesten Molkereiunternehmen in Mexiko mit weiteren Produktionsstätten und Joint Ventures in den USA sowie in Guatemala.

Aufgrund der anhaltend starken Nachfrage nach Premium-Joghurtprodukten entschied die Werksleitung am Standort Irapuato in eine weitere Hochleistungs-Becherabfüllanlage zu investieren.

Eine wichtige Vorgabe war, dass die neue Längsläuferanlage - im Vergleich zur der zuletzt gelieferten, 4x2-bahnigen Becherabfüllanlage GRUNWALD-FOODLINER 6.000 - die doppelte Produktionsleistung erreicht.

Grunwald konnte auch für diesen Bedarf den passenden Becherfüller anbieten: einen 16-bahnigen GRUNWALD-FOODLINER 20.000 - das Flaggschiff unserer Längsläuferanlagen!

Dieser kompakte, 10 m lange Längsläufer produziert seit Inbetriebnahme im Mehrschichtbetrieb mit einer Leistung bis 40.000 Becher pro Stunde. Wie die zuvor gelieferte Foodliner-Anlage (mit einer Produktionsleistung bis 20.000 Becher pro Stunde) ist auch dieser Foodliner für die Abfüllung verschiedener Premium-Joghurtprodukte konzipiert.

Seine Ausstattungsmerkmale sind:

1. 2x8-bahnige Ausführung
 2. komplett servogesteuert mit insgesamt 25 Servoachsen
 3. speziell konzipierte Becherbevorratung für eine zuverlässige und störungsfreie Beladung des 16-bahnigen Bechersetzers
 4. hygienisches Design
 5. CIP-reinigungsfähiger Vordoseur
 6. Hauptdoseur für fruchtunterlegte Joghurtvarianten
 7. 16-bahnige Platinestation für vorgestanzte Alu-Platinen oder PET-Siegelplatinen und alternativ
 8. zwei Siegel-/Stanzstationen für Kunststoffolie von der Rolle.
- Das technische Konzept dieser Stationen

reduziert den Folienverlust auf ein Minimum.

9. einfacher Folienrollenwechsel außerhalb des Plattenbandes
10. kompakte Bauweise bei dennoch bestmöglicher Maschinenzugänglichkeit
11. gute Bedienbarkeit bei minimalen Personaleinsatz

Wir bedanken uns für die partnerschaftliche und erfolgreiche Auftragsabwicklung mit unseren Ansprechpartnern in Irapuato und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.



MASCHINENDETAILS

GRUNWALD-FOODLINER 20.000
Anlagenbreite: 1.650 mm
4- bis 2 x 10-bahnig
ca. 14.400 – 50.000 Becher pro Stunde
Dosierbereich: 20 ml– 1.700 ml

Foto unten:
Blick auf die gut zugänglichen
Siegel-/Stanzstationen für
Kunststoffolie von der Rolle



KONTAKT

Wenn Sie an diesem Längsläufer interessiert sind und hierzu mehr Informationen wünschen oder nach einer Lösung für Ihre Abfüllaufgabe suchen, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Weitere Informationen erhalten Sie von:
Anton Alt
Telefon +49 (0) 7522 9705-210
anton.alt@grunwald-wangen.de



HITTPAC-Rundläufer an einem besonderen „Tatort“

Garnieren und Dosieren von Feinkostsalaten und anderen Köstlichkeiten

NEW BUSINESS

Die Produkte der „Salat-Manufaktur Nafa Feinkost GmbH“ sind bei Feinschmeckern und all jenen, die Feinkostsalate und Salate aller Art mögen, seit vielen Jahren gut bekannt. Wie wir in Erfahrung bringen konnten, gibt es seit Februar 2014 noch einen weiteren Personenkreis, dem der Name Nafa Feinkost geläufig sein sollte: Krimilesern und Fans des kauzig-schrägen Kommissars Palzki.



Mit seinem 10. Band „Tote Beete“ des kauzig-schrägen Kommissars Reiner Palzki servierte der Autor Harald Schneider seinerzeit den ersten „Feinkost-Krimi“ sowie den ersten „mörderischen Feinkost-Salat, der Hirn und Gaumen kitzelt“. Ein absolutes Novum für die Freunde der Feinkost und der deutschen Krimiszene!

Anders als der Buchtitel „Tote Beete“ es vermuten lässt, handelt es sich bei der leckeren Feinkost „um eine besonders vitale Salatkreation, die beste Voraussetzungen für frischen Lesegenuss bietet“. Im Buch ist zu lesen, dass bei einer besonders „scharfen“ Verfolgungsjagd durch die Nafa Salat-Manufaktur Kommissar Palzki sein Leben retten kann und nebenbei das außergewöhnlich milde Dressing für den „Palzki-Feinkost-Salat“ kreiert. Welch genialer Schachzug!

www.nafa.de

Foto oben: Autor Harald Schneider (2. v. l.) mit dem „Palzki-Salat“ und Bernhard und Alexandra Floesser, die Verantwortlichen von Nafa-Feinkost sowie Wolfgang Grenz (ganz rechts).

Kennen Sie das? Sie beginnen mit einem Projekt - und alles paßt, alles läuft „nach Plan“. Sie erleben einen Geschäftspartner, der gegenüber Neuem enorm aufgeschlossen ist und der für innovative Technik und neue Ideen sozusagen brennt.

Zugegeben, es kommt nicht oft vor, dass alles auf solch wunderbare Weise paßt - aber wenn, dann ist es ganz einfach toll!

Genau so erging es Grunwald bei der Anfrage von Nafa Feinkost GmbH, ein inhabergeführtes Familienunternehmen, das Salate, Dressings und Süßspeisen herstellt. Die Feinkost-Spezialitäten werden zum einen an namhafte Handelspartner, Großhändler und Systemgastronomen geliefert. Zum anderen sind die tagesfrischen Produkte auch für Endkunden direkt erhältlich - im Fabrikverkauf, in den eigenen 5 Filialen, in Supermärkten und über den Onlineshop auch im Internet. Die kontinuierlich steigenden Verkaufszahlen verlangten für die Produktionsstätte in Neuhofen, einer kleinen Ortsgemeinde in Rheinland-Pfalz, eine Vereinfachung der Abfüllvorgänge und die Steigerung der Produktion.

So erhielten wir Mitte November letzten Jahres die Anfrage nach einer mehrbahnigen Gebrauchtmachine zur Abfüllung von Salatdressings. Die Abfüllmaschine sollte eine Leistung von ca. 6.000 Becher pro Stunde erbringen. Im Beratungsgespräch wurde dann aber schnell klar: für Produkte mit stark unterschiedlichen

Viskositäten wäre eine Gebrauchtmachine eine ungeeignete und letztendlich auch eine teure Zwischenlösung. Zusätzlich zur Gebrauchtmachine wären neue Formateile für die kundenspezifischen Packstoffe sowie eine Anpassung der Dosierung erforderlich gewesen. Gilt es doch, in der aktuellen Produktion entsprechend flexibel abzufüllen, aber auch zukunftsorientiert handeln zu können, wenn der Markt nach einer Produkterweiterung verlangt.

Die „Neue“ bietet deutlichen Mehrwert

Als der neue, 4-bahnige Rundläufer GRUNWALD-HITTPAC AKH-059 mit automatischem Becherpacker GRUNWALD-SAFEPACK SA vorgestellt wurde war schnell klar: die Mehrkosten einer neuen, vollautomatischen Becherabfüllanlage sind gegenüber einer Gebrauchtmachine sinnvoll ausgegeben, denn hierfür erhält der Kunde:

- eine Maschine mit wesentlich höherer Leistung von 7.000 – 9.000 Becher pro Stunde
- einen Rundläufer, der durch den beigeestellten Vibrationsdoseur bzw. durch die Garnierstation eine große Vielseitigkeit in der Produktpräsentation erlaubt. Diese Garnier- bzw. Vibrationsstation kann neben Kräutern auch Garnelen und andere Garnierungen vornehmen.
- eine solide und einfach zu handhabende Abfülltechnik mit einer sehr sicheren und flexibleren Funktionalität



- Garantie einer Neumaschine
- optimale Dosierung mittels Dosierantrieb mit variabler Geschwindigkeit und Hub, exakt einstellbar auf die verschiedensten (Salat-)Dressings
- mit einer Bevorratungszeit von 10 – 15 Minuten bleibt dem Maschinenbediener Zeit für weitere Tätigkeiten und erlaubt eine angenehme Bedienung
- mit der technischen Ausrüstung für einen schnellen Formatwechsel ist der Rundläufer sehr zügig auf einen weiteren Abfüllprozess umgerüstet
- die aufgebaute Siegelstation mit Dichtheitskontrolle gibt die notwendige Garantie für die Sicherheit der Produkte.

Wenn's läuft, dann läuft's!

Bei Nafa Feinkost hat man sich schnell entschieden - die Bestellung erfolgte bereits Mitte November. Wir haben die Maschine

sehr zügig aufgebaut, sodass sie bereits drei Monate später bei uns in Wangen abgenommen werden konnte. Wenige Tage später, im Februar, wurde die Anlage im Produktionswerk Neuhofen in Betrieb genommen. Aufgrund der baulichen Gegebenheiten konnte die Maschine teilweise erst vor Ort komplettiert werden. All das verlief so unproblematisch und einfach, wie das Projekt wenige Wochen vorher begonnen hatte.

Mit dem gelieferten Ersatzteilkpaket kann Nafa-Feinkost selbstständig und ohne weitere Zusatzkosten seine Maschine technisch betreuen und instand halten.

Die Abfüllung der Dressings für eine „traumhaft bunte Salatwelt“ ist gesichert und damit die große Vielfalt an Produkten von „A“ wie Apfelsalat bis „Z“ wie Zwiebelsalat - um es mit den Worten unseres Kunden zu beschreiben.

MASCHINENDETAILS

GRUNWALD-HITTPAC AKH-059
Anlagenbreite: 1.750 mm x 1.750 mm
1- bis 4-bahnig
ca. 2.500 - 10.000 Becher pro Stunde
Dosierbereich: 10 ml– 2.000 ml

KONTAKT

Wenn Sie an dieser Rundläufer-Abfüllanlage interessiert sind und hierzu weitere Informationen wünschen oder nach einer Lösung für Ihre Abfüllaufgabe suchen, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Weitere Informationen erhalten Sie von:

Stefan Sacher
Telefon +49 7522 9705-260
stefan.sacher@grunwald-wangen.de

PORTRAIT



Grunwald bildet seit vielen Jahren selber aus und sichert so den Bedarf an eigenen Fachkräften. Gleichzeitig ermöglichen wir jungen Menschen, mit einem qualifizierten Ausbildungsabschluß in das Berufsleben zu starten.

Im kaufmännischen Bereich bieten wir u.a. die Ausbildung „Industriekaufrau/-mann mit Zusatzqualifikation Fremdsprachen“ an. Das Besondere dieser sprachlich orientierten Ausbildung sind die beiden dreiwöchigen Praktika im europäischen Ausland.

Wir haben unsere Auszubildende Anne Kamps gefragt, ob sie uns an ihrem Praktikum in England teilhaben läßt. Hier ihr Bericht.

Nachdem ich im letzten Jahr für drei Wochen in Frankreich sein konnte, ging es in diesem Jahr nach Südengland in die Kleinstadt Totnes. Dieser Aufenthalt und das Praktikum in einer Tagesstätte für behinderte Menschen war für mich ein richtiger Glücksgriff! Die Arbeit im sozialen Bereich mit behinderten Menschen war für mich zunächst neu und ungewohnt. Mir gefiel, mit welcher hoher Motivation und Leidenschaft die dort im sozialen Bereich Beschäftigten tätig waren. Diese Begeisterung schwingt in den Alltag mit hinein und strahlt

sehr viel Positives aus. Ich ließ mich von dieser Begeisterung gerne anstecken.

Um möglichst viel Zeit außerhalb des Gebäudes zu verbringen und die Bewohner der Tagesstätte am Alltag teilhaben zu lassen, finden regelmäßig Aktivitäten statt, wie zum Beispiel Ausflüge ans Meer, Spaziergänge, Schwimm- oder andere Sportstunden. Meine täglichen Aufgaben bestanden darin, die Tagesgäste morgens zu empfangen und mit ihnen dann kreativ zu arbeiten – also gemeinsam zu malen, basteln, kochen, im Garten zu arbeiten – oder ganz einfach alltägliche Gespräche mit ihnen zu führen. Auch wenn es hin und wieder schwer war, jene mit Sprachproblemen zu verstehen, so konnte ich aus den Gesprächen doch sehr viel mitnehmen. Auch für den englischen Sprachgebrauch war diese Praktikumsstelle für mich das Optimale.

Auch meine Gastfamilie – ein älteres Ehepaar, das bis zu 4 Sprachschüler aufgenommen hatte – war für mich ein Glückstreffer! Meine Gastmutter kochte jeden Abend mit großer Leidenschaft ausgiebige, englische Mahlzeiten für uns. Während unserer gemeinsamen Essenszeit führten wir unterhaltsame Gespräche und tauschten unsere Erfahrungen des Tages aus.

Über die Kleinstadt Totnes selbst, mit ihrem sehr besonderen Charakter gibt es einiges zu erzählen. Es ist dieser besondere, alternative Touch, den man in jeder Ecke spürt und der seinen Ursprung im Künstlercollege „Dartington Hall“ hat. Vor vielen Jahren war das College der Anziehungspunkt, dem viele

Künstler gefolgt sind und die sich letztendlich rund um Totnes niederließen, um ihren ganz eigenen Lebensstil zu leben.

Die eigentliche Besonderheit von Totnes ist jedoch, dass es eine sogenannte „Stadt im Wandel“ ist. Das heißt ein Großteil der Einwohner zeigt großes Engagement, um ein nachhaltiges Leben unabhängig von Erdöl zu führen. Die Initiative hierzu wurde 2006 ins Leben gerufen und zeigt sich bis heute in vielen Bereichen des Alltags. Seither wird die Stadt übrigens auch „Transition Town Totnes“ genannt. Eine eigene Währung – der sogenannte „Totnes Pound“ – soll die lokalen Geschäfte unterstützen.

Es gibt verschiedene Interessengruppen, die sich für eine Vielzahl von Projekten engagieren. Diese Projekte reichen von lokalem Anbau der Lebensmittel über ökologische Transportmittel bis hin zur Einsparung von Energie. Ebenfalls sehr beeindruckend ist das „Skillshare project“. Es ist eine Art Workshop, in dem Anderen eigene Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt werden (www.transitiontowntotnes.org). Trotz der Unscheinbarkeit dieser Kleinstadt gab es in diesen drei Wochen viel Neues zu sehen, zu entdecken und zu erleben – sowohl während dem Praktikum, als auch mit der Gastfamilie und in der Freizeit. Ein sehr gelungener Aufenthalt!

Foto oben: Anne Kamps (links) mit zwei ihrer Mitschülerinnen unterwegs in Totnes

Fotos unten von links nach rechts:

- „Totnes Littlehempston station“, an der eine alte Dampflokomotive der „South Devon Railway“ hält
- das Künstlercollege „Dartington Hall“
- Fluß Dart in Totnes

